



Universitätsbibliothek Paderborn

**ANATOMIAE LVTHERI || PARS PRIMA.|| Das ist/|| Auß den
Siben boesen Geistern des vil See=||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste
Geister.|| I. Der Fleischlich ...**

Das ist/|| Auß den Siben bösen Geistern des vil See-||len verlustigen vnd
also tewren Manns D.|| Martini Lutheri, die Drey erste Geister.|| I. Der
Fleischlich geist.|| II. Der Lester geist.|| III. Der Lotter geist.|| ...

Pistorius, Johann

1595

VD16 L 3592

Azoara V. Von Teuffelischen Bossen/ da allweg dem Luther der Teuffel
sein Lotterbossen zieren vnd spicken muß.

urn:nbn:de:hbz:466:1-35656

habt/wirdt sie auch nicht von neuem annemen/ Derwegen schließlich
dise Tugend einig von dem geist her komen sein muß/ der ihm die Mess
des Nachts aufgeredt/ vnd den er Anno 22. in der Predig bereits so
wol vnd lang gekennet/ daß er ein par stuck Saltz mit ihm gessen hat.

Tom. 4. Vff Klingenbeils buch Anno 28. fol. 382.

Hie billet Doctor Cocles wie ein Hund/ Dort Kreischer
Brand von Bern/ wie ein Fuchs/ Der Lestprediger zu
Leipzig heulet wie ein Wolff/ Cung Doctor Wimpina/
Fröchset wie ein grunzende Saw/ &c.

Ich wil aber mit mehrer einfürung anderer dergleichen spöttli-
cher Anspriung so noch weiter hin vnd wider stehen/ den Leser nicht
lenger vffhalten/ Meyn es soll an disem wenigen zu erkantnuß des
Schandruogels vberig genug/ oder wann dises nichts verfangt/ kein
ferner hilff bey verstockten Leuten zu erwarten sein.

AZOARA V.

Des Dritten bösen Lutheri-
schen Geists.

Von Teuffelischen Bössen/ da all-
weg dem Luther der Teuffel sein Lot-
terbössen zieren vnd spri-
cken muß.

Wie vor etlich mal angeregt worden/ Also
sag Ich auch zum vberflus an disem ort/ Wann
alle Anziehung vnd benennung des Teuffels/
samt denen misshin gestickten Bössen/ in disem
Spiritu eingebracht werden solten/ müße ein
mercklicher theil der Bücher Lutheri mit einge-
schriben werden/ Dañ wenig bletter im Luther
sein/ da des Teuffels Nam nicht mit eingelauf-
fen/

fen, vnd offr zwenzig auch mehrmal erholt ist/ Derhalb auch Zwinger
vnd Oecolampadius im ersten anfang der Lutherischen Dreyßig
keit dieses zeitlich gemerckt/ vñ Ihm vnder die Nasen gestossen/ Inma-
ßen Luther selbst des Zwingers vnd Oecolampadij von Ihm gefür-
Klag andenkig ist/ vnd entschuldiget/ Tomo 3. Im buch vom Aem-
mahl Anno 28. fol. 476. Da er sagt/

Weiter/ da Decolampad trefflich vber mich klagt/ wie
ich leßtere/ Item mein schreiben vom Teuffel anfahe/
Wie der Zwinger auch narret/ vnd etliche sagen/
bey sieben vñ siebenzig mal ich den Teuffel genen-
haben soll. Ist ein löblich/ ehrlich ding/ doch hoch von nö-
ten zu schreibē. Weil man nichts antworten kan/ Warum ge-
len sie nicht auch/ wie vil mal ich Gott vñ Christum nennē.
Darinn Luther selbst gesteht/ Das mit gewonlicher benennung des
Teuffels Ihm nicht vnrecht gescheh/ vnd allein damit entschuldigen
wil/ Das er herwiderumb auch offr Gott vnd Christum nennē. Gleich
wie jener Landsknecht/ dessen mich Luther mit seinem gleich-
gen entschuldigen erinnert/ im beichten sagt: Ich hab offr gelübet
hab auch vil wideruind gebettet/ Das ist wett. Item Ich hab vil ge-
stolen/ vnd vil Almosen gegeben/ Das ist auch wett. c. Dann eben so
stalt saet Luther auch/ Ich nenn offr den Teuffel/ Ich nenn aber auch
offr Gott vnd Christum/ Das ist wett. c.

Also vnd vff Luthers eigen Bekantnuß were wol zu erwähen
der Azoara nicht hoch notwendig vil Zeugnissen bezzuführen/ Vñ
damit der Christlich Leser die Sach im grund verstehe/ vñ des Luthers
Abschewlichkeit in zimlicher wissenschaft hab/ Wil mir oblige
auch hienon auß seinen Büchern zu verzeichnen/ vnd zu fordern
kleine an diß ort sunst nicht wol gehörige Digression was Luther den
bösen Feind für Ehren erzeigt/ mit wenigstem vmbstand zu setzen
die Aufsührung an ander ort zu verschieben.

I.

Derhalb Erstlich abgr vnndötig anzumelden/ was zuvor im
dern Spiritu gehandelt worden/ Das nemlich Luther (Tom. 6. fol.
360. Anno 26. Im harten schreibē an Churfürsten.) sich ein Teufel
von Gott vber die Römische Teuffel erweckt/ vnd damit

ein höhern Teuffel der die ander zu vexiren/ vnd zu plagen verordnet sey/ selbst angeben hab/ Allein daß Ich hie weiters anregen muß/ so am erst besagten ort außbliben/ welchermassen er (Im buch/ Daß dise wort. Anno 27. fol. 340.) zum andern mal nicht widerspricht/ sondern stillschweigend wahr laßt sein/ was die Zwinglianer von Ihm halten/ nemlich daß er voller Teuffel sey/ Dann also lauten seine wort:

Darüb sehe ich nicht so fast auff die Zwinglianer/ Sondern auff den d durch sie redet/ den Teuffel meyn ich/ Gleich wie sie auch mich halten voller Teuffel. Doch wir wollen gerne das Kerich vnd Schabab sein/ auff daß sie herrschen/ Allein daß vns frey bleibe/ vnsern Glauben zu bekennen/ Vnd was vnser Glauben nicht ist/ zu meiden vnd zu verdammen.

Weil dann Luther die Zwinglianer dem bösen Feind gibt/ Auch von Ihm/ daß er voller Teuffel sey/ nicht widerspricht/ So laß Ichs billich dabey bewenden/ vnd darff an diesem ort ebenmessig keines widerholens/ was zuor im Andern Geist einkommen/ Wie Luther sich allenthalb rühmet/ daß er den Teuffel/ vnd der Teuffel Ihn wol kenn/ vnd sie beid ein stück/ Salz oder zwey mit einander gessen/ vnd oft vnd vil/ tags vnd nachts mit einander geredet vnd disputirt haben.

Aber zum Andern helt Luther sunst vil auff den bösen Feind/ Meynet Er kön auch ein versürten die wahrheit Christlichen Glaubens lehren/ vnd vom Irthumb zur Wahrheit führen/ Wie er daß ihn Luther durch ein lange Disputation/ daß die Winkelmeß vnrecht vnd Abgöttisch sey/ (Im buch von der Winkelmeß à folio 82. vsque ad folium 85. Tom. 6. Anno 33.) mit vilen Argumenten vnderrichtet/ vñ vff sein (des Teuffels) meynung bracht. Da aber sein Luthers selbst vnd der Württembergischen Predicanten Ehrschuldigung vndienstlich ist/ In dem sie vorgeben/ daß der Sathan auch zu weilen die verhin bewusste Wahrheit (doch allweg zu etnem bösen end) zu sagen vnd den Leuten vorzuhalten pfleg/ Dann dises hieher nicht taugt/ vnd hat mit der Winkelmeß dem Luther der Teuffel nicht das jenig/ so er vorhin gewusst/ vorgeworffen/ oder Ihn mit rührung seines Gewissens in Verzeiung stürzen/ sondern ex professo/ daß Winkelmeß hal-

Qui tacet, consentire videtur.

2.

K 3 ten

ten vnrecht sey/ lehren vñ einbilden wollen/ Dargegen Luther sich mit allerhand Entschuldigung gewehrt/ vñ die Winckelmess stark vñ hochtöchten/ vñ dem bösen Feind Gegenpartth gehalten bis er ihn vñ studirt/ vñ Luther/ daß die Winckelmess vnrecht sey/ seinem Mecht wegen krefftiger Ursachen gestendig sein müssen/ mich vff das hoch gezogen.

Derhalb angebrachte Entschuldigung dem Luther nichts nützlich/ sondern bleibt wahr/ Daß Luther die Winckelmess/ bis er vom bösen Feind im Disputiren das gegenspil erstmal gelernet/ hochtöchten/ Auch gegen dem Teuffel noch im Disputiren defendirt/ vñ nicht dadurch vom bösen Feind zur Verzweifelung/ sondern allein das zu glauben was der böß Feind Ihm vorgebe/ angeführt vñ gewissem worden/ Auß welcher vrsach auch also entweder der geist/ so den Luther informirt/ ein Alberer armer A B C Teuffel/ auff Lutherisch zu reden gewesen/ der sein eigen Reich (Wann die Winckelmess vor Gott vnrecht ist) verstören wollen/ Oder allein auß diser vrsach die Winckelmess Göttlich vñ recht/ Aber Luther durch den bösen Feind marrediglich verführt sein muß.

3.
Der böß Feind
ist dem Luther
auch ein Prie-
ster/ vñ kan
alle Priersterli-
che Ampten in
der Kirchen
krefftiglich
verwalten.

Zum Dritten heist er auch den bösen Feind für einen Prierster vñ wil daß er Consecriren/ teuffen/ predigen/ vñ alle Kirchen Ampten wirklich verrichten könn.

Dañ in gemeltem buch Von der Winckelmess fol. 99. vñ 100. schreibt er nachgesetzte wort/ offentlich vnuerborgen.

Ich wil nicht sagen/ wie die Papißte/ (spricht Luther) Daß kein Engel noch Maria könne wandlen zc. Sondern so leichtlich/ Wenn gleich d Teuffel selbs keme/ (Wenn er so fromd were/ daß ers thun wolte od kündte) Aber ich seze/ Daß ichs hernach erfäre/ daß der Teuffel so herein in das Ampt geschlichen were/ Oder hette sich gleich lassen/ als in Mañs gestalt betruffen zum Pfarrampft/ Vñ offentlich in der Kirchen das Euangelium geprediget/ getaufft/ Messe gehalten/ Absoluit vñ solche Ampt vñ Sacrament/ als ein Pfarrherr geübt vñ gereicht/ nach dem Befelh vñ ordnung Christi/ So müßte wir dennoch bekennen/ Daß die Sacrament recht weren/ vñ die rechte Tauf empfungen/ recht Euangelium gehört/ recht

Abolution kriegt/ recht Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi genommen hetten. Denn es muß vnser Glaube vnd Sacrament nicht auff der Person stehen/ Sie sey fromb oder böse/ geweiht oder vngeweiht/ beruffen oder eingeschlichet/ der Teuffel oder seine Mutter/ &c. Das weiß ich/ aber wol das wahr ist/ Daß der Teuffel wol kan das Wort/ die Ampt vnd Sacrament Christi haben vnd geben/ &c. Vnd ich wolt nicht bürgen dafür sein/ Daß der Teuffel noch nie sey Pfarrherr oder Prediger gewesen. Item also bald darauff/ Der da pflantz ist nichts/ Der da begeufft ist auch nichts/ Sondern Gott/ ders gedeihē gibe/ Es thue nun der Teuffel oder Mensch/ ein schalck/ oder frommer solch werck/ Er pflanze/ see oder begieße/ so gehet gleichwol die Ordnung/ vnd befehl Gottes für sich.

Der Teuffel vñ sein Mutter kan dem Luther recht teuffen/ recht Sacrament geben/ recht wandeln/ recht Absoluiren/ vñ in summa das ganz Predig Ampt recht versehen.

Gott gibe auch seingedeihen zu dem/ was der Teuffel in der Kirchen Gottes pflantz.

Dergleichen er sagt/ Tom. 3. des Himlischen Propheten. fol. 25. b. Anno 25.

Ich wil schweigen der bösen vnd sündlichen Pfaffen/ Das sage ich/ Wenn dieselbigen wort ein Esel/ wie Balaams Esel war/ Ja wenn sie ein Teuffel spreche/ Dennoch sind es Gottes wort/ vnd dafür zu halten in allen ehren/ wie siehs gebürt.

Darauff notwendiglich zu schließen/ Daß Luther Erstlich dafür gehalten/ Daß die Wort der Consecration vnd sunst nichts anders durch allein das aussprechen die Krafft haben/ daß sie den Leib vnd Blut Christi im Abendmahl machen/ So hernach von Ihm widersprochen worden/ Tom. 4. Latino. fol. 88. das aber an diß ort nicht gehört. Zum Andern/ Daß dem Luther möglich vnd villeicht geschehen sey/ daß ein Teuffel hab Consecrirt/ vnd recht Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi gehalt vnd gegeben/ Vnd zum wenigsten/ wann es nicht geschehen/ daß doch der böß Feind solches so wol als predigen/ teuffen/ Absoluiren/ vnd alle priesterliche Ampter recht mit nutz abhandlē kōn/ Welches doch offentlich wider die heilige Schrift/ vnd

PRO.

CONTRA.

vnd von Christo niemand als den Aposteln/ vnd ihren Nachkommen Menschen zu Absoluiren/ vnd die H. Sacrament zu verwalten/ welches oher gewalt gebē ist/ Davon Ich aber auch an diesem ort tractir/ Sondern allein/ Das grosse Dignitet in der Kirchen/ dert her seinem Præceptor gern eingeräumpt heit/ zu des Christlichen Lesers mehrer erkantnuß vñ verwunderung der Lutherschen Absichtlichkeit kurtzlich anmelden wollen.

PRO.

4.

Der Teuffel ist dem Luther auch ein rechtschaffener Christ vnd geweihter Priester/ oder hat doch in der Kirche mehr macht dann ein Priester oder Christ.

CONTRA.

PRO.

Es muß ein geweihter Priester sein.

CONTRA.

Im vorigen Text sagt er/ es gelt gleich geweihter oder ungeweihter/ Alles in einem buch.

Es bleibt aber zum Bierden nicht dabey/ Sondern wolt consequentiam/ den bößen Feind auch zu einem rechtschaffenen Christen vnd geweihten Priester machen/ oder doch ihm die Gnad vnd Gewalt in vbung der Kirchen Ampter zuschreiben dem sündigen Priester oder Christen Menschen/ Dann der vorgemant Mann/ in eben vorigem buch wenig bletter zuvor/ offensichtlich sich/ vñ desselben buchs meynung/ (darnach aber Luther nicht allein auf des bößen Feinds Mund/ (fol. 83. vnd 84.) sondern ihm Luther damals gefallen lässe/ vnd nicht widerspricht/ Sondern auch für sich selbst schreiben darff/ daß niemand als ein rechtschaffener Christ/ (fol. 89. ibidem.) vnd abermals niemand als ein geweihter Priester (fol. 84. & 85.) Consecriren könn/ Ander Menschen nichts zum Sacrament thun/ vnd ob sie schon die Wort sprachen/ dannoch Brot vnd Wein ungewandelt lassen. Wann nun Luther in diesen vnd vorigen orten nicht schandlich Gottlösterlich leugnet/ vñ wahr/ Daß niemand als ein rechtschaffener guter Christ oder ein geweihter Priester Consecriren kan/ Aber auch gleicher geltung sein solt/ Daß der böß Feind recht Consecriren vnd ein recht Sacrament des Leibs vnd Bluts Christi machen könn/ Sondern das ist schewlich Consequenz/ Daß Luther den bößen Feind entweder ein vollkommenen rechten Christen vnd geweihten Priester/ oder mehr begnadiget/ vnd in Kirchen Ampter weiter dann einen geweihten Priester vnd Christen Menschen von Gott gemeindlicher verhalten muß/ Weil der böß Feind auch ohn rechten Glauben Consecriren dasselbig aber kein Priester oder Mensch kan/ Darauf Ich jetzt weiter nicht tring/ vnd er mane allein merktlich diese gewaltige Gottesleugnung/ Daß der Teuffel zu Consecriren/ zu tauffen/ vñ zu Absoluiren/ Gewalt vnd darzu mehr dann ein Priester Macht haben/ vñ selbst ein Christ vnd Priester sein soll/ in verläuffigem Christlichen

Verstand bis zu mehrer erklerung zu ermessen/ vnd darneben noch
 ferner obiter für Jesigmal zu behalten/ Das in eingefürtem E. xi

PRO.

Luther auch ohn intention ein Christen zu machen/ (Dann solchs
 gewislich der böß Feind nicht haben würd) teuffen vnd sein Tauff
 freffiz sein lass/ Ohn angesehen der Gottloß Man (Tom. 3. fol. 376.
 Im buch/ Das dise wort noch fest stehn. Anno 27.) in allweg die In-
 tention erfordert/ Das Ich alles anderstwo mit mehrer schändli-
 chen Greweln vnd vilfeltigen Contradictionen außfüre.

CONTRA.

Zum Fünfften wolt Luther sein lieben Freund den bösen Geist
 gern gar in seinem Nachemahl fressen vnd sauffen/ (Tom. 3. fol. 529.
 b. Im bericht von beiden Gestalten. Anno 28.) Da er erstlich (wie
 auch Im buch der Winckelmess. fol. 101. b. vnd im Brieff vom selben
 buch. fol. 117. & 118. & 119.) nicht gesehet/ Das in jeder Gestalt des
 hochwürdigen Sacraments beid Leib vnd Blut/ Sondern in gestalt
 des Brots all in der Leib/ vnd in gestalt des Weins alleindas Blut/
 Aber allbeid ohn Christi Seel genossen vnd derowegen ein todter Leib
 vnd todtes Blut von Christen im H. Sacrament empfangen wer-
 den. Wil auch nicht/ (ob schon dem Irigen Man anderstwo (Tom. 3. fol. 529.
 Vom Andern Artikel des Christlichen Glaubens.) Christi Leib vnd
 Seel ewiglich vnd auch im Tod vnd Grab vngescheiden sein sollen)
 dahin sich bereden lassen/ das die Seel mit empfangen werd/ vnd er-
 peut sich vngeschehen Tom. 3. In obgesagtem buch vnd fol. 529. wie
 volgt/

So.

PRO.

CONTRA.

Wanres gile (sagt Luther) vohzern vnd Consequenz ma-
 chen/ Weil der Leib nicht ohn Blut vnd beide nicht ohn Seel
 sein/ das sie derhalb beysamen genossen werden müssen/ So
 wil Ich auch schliessen/ Weil die Seel nicht ohn Gottheit/
 vnd die Gottheit nicht ohn Creaturen ist/ Das derhalb auch
 Teuffel vnd Helle im Sacrament sein/ vnd wir den Teuffel
 vnd sein Mutter im Sacrament fressen vnd sauffen müssen.
 Welche grewliche wort des Gottlosen Dubens an gemeltem ort sich
 finden lassen.

Ist aber das
 nicht ein Gotts-
 loser Schand-
 Bude

Ich wolt gern vber den Duben Mordt vnd Zetter schreien/ vnd
 sein Lestering weitlenffiger entdecken/ Aber es gehört an ander gele-
 genheit/ vnd hab Ich allein/ das Luther den Teuffel in seinem Abend-
 mahl fressen vnd sauffen wölle/ kürzlich auß Ihm selbst bezeugen wol-
 len.

L len.

len. Dann Luther gehörter massen offentlich sagt/ Wann es
weil die Seel nicht kan vom Leib gescheiden sein/ das sie derhalb
im Nachmahl genossen werden/ So volge auch gleichergestalt
das der Teuffel vnd sein Mutter (Gott verzeihe mir das Ich die
Buben wort nachschreib) in das Sacrament kommen vnd
gessen werden.

Aber nun volgt vñ ist gewiß/ Das Christus einmal gestorben
nicht mehr sterb/ Volgt auch derhalb/ das sein Leib nimmer ehn
vnd sie beid nimmer ohn die Seel sein vnd empfangen werden mögen
welches kein vernünfftiger Lutherischer leugnen wirdt.

Derhalb muß nach Luthers vpsinnigem Kopff vnd errieten
volgen/ Das Luther den Teuffel vñ sein Mutter in seinem Nachmahl
gefressen vnd gesoffen. Gott verzeihe mir abermal/ das Ich dem
Buben nachred/ vñ Ihm sein Consequenz aufmach/ Nicht das sie
werth sey/ sonder doch das man des Buben Leichtfertigkeit vnd
Chanterey vermercken köñ.

Dann hat Luther jemals sein Eselsohren sehen lassen/ So hat
es in disem ort gerhon/ da er auff ein halben blat Sechs abschmälte
Lestering vnd Bäckhanterey vffeinander setzet/ Erstlich die verzeu-
re Consequenz/ nemlich wañ wegen ihrer vnmöglichen abschmälte
Seel vnd Leib Christi im Sacrament zusamen genossen werden
sey/ Das als dan auch der Teuffel vnd sein Mutter vnd alle Wesen
ymb etz solcher vrsach willen müssen im H. Sacrament gefressen
gesoffen werden. Zum Andern/ Daz durch Gottes macht der Leib
wol ohn Blut vnd Seel/ auch das Blut ohn Leib vnd Seel im
Nachmahl/ vnd doch lebendiger Leib vnd Blut sein köñ/ welches ohn
Seel nicht geschehen mag. Zum Dritten/ Das auch wol möglich
das die Gottheit nicht im H. Sacrament/ vñ doch ein Gottheit
rowegen allenthalb sey/ Ja vñ Nein. Zum Vierdten/ Weil die
Gottheit nicht ohr Creatur sey/ So muß Himmel vnd Erden/ Hell
vnd sein Mutter sein wo Gott ist/ Da aber der ellend Mann nicht
verstehet/ was in Gott sey/ Allenthalb sein/ vnd an einem gewis-
sen Ort sein. Dann ob wol wahr/ Das in dem ganzen begriff/ darinn die
Gottes Krafft vnd Wirkung sein/ alle Creaturen sich notwendig
finden lassen/ vnd Gott durch sein Wesen/ Gegenwert vnd Kraft
bey allen Creaturen ist/ So volgt doch nicht/ Das wo Gott in einem
Ort ist/

PRO.

CONTRA.

PRO.

CONTRA.

etwas wolcket/ daß daselbst alle Creaturen/ Menschen/ Himmel/ Hell/
Teuffel vnd sein Mutter/ wie der Gottloß Man sein Fasnacht creibt/
sein sollen/ Sunsten in Christo vnd seiner Mutter Leib/ vnd in der Ge-
liakheit da Gott auch ist/ ebenmessig alle Creaturen/ Teuffel vnd sein
Mutter sein müssen/ Welches aber Gotteslesterlich erlogen ist. Item
es müssen in allen Luthers Adern/ Herzen/ Magen/ Kopff/ Maul/
Zungen/ Henden vnd Füßen. In welchen ohn zweifel Gott nicht nach
seiner Gnad/ Sondern wirkender Krafft halben ohn zweifel gewe-
sen) auch der Teuffel vnd sein Mutter mit der Hell/ allen Schlangē/
Rattern/ Krotten/ Drachen zc. gewesen vnd bliben sein/ Welches etli-
cher massen gestanden würde. Zum Fünfften meyner der vnuersten
dig Mann/ Wann die Seel vnd Gottheit im hochwürdigen Sacra-
ment seien/ So müssen sie auch leiblich gessen vnd truncken werden.

Luthers Argu-
ment beweist/
daß in Ihm in
allen Gliedern
inwendig vnd
außwändig der
Teuffel gewe-
sen.

Wie zum Sechsten/ Wann der Papisten volg mit der Concomitant
Leibs/ Bluts vnd Seel im h. Sacrament etwas schließ/ So woll
er auch sagen/ Weil Gott der Vatter ein Gottheit hat mit
dem Sohn/ so muß er auch Mensch vnd Marien Sohn wor-
den sein/ Dañ wo die Gottheit des Sohns ist/ da sey auch der
Vatter vnd heilig Geist. Ist aber das nicht ein ungelehrter Eu-
lenspiegel vnd nährischer Volgmacher/ der vberall nichts weder in
Göttlichen Sachen/ noch Menschlichen Künsten versteht. Vnd soll
Ich nicht besser/ als er an gedachtem ort wider die Papisten thut/ auß
allen seinen Argumenten schließen vnd sagen/ Daß darauß nichts
anders volg/ als daß Luther ein Narr/ Esel/ blind/ toll/ vnvernünftig/ ra-
send/ torecht/ vnd tobend sey/ Dann dises sein daselbst des Luthers
wort/ vnd sagt Luther/ dise Volg sey gewiß/ Dadey Ichs für jehig
mal bleiben lassen vnd also mein von des bösen Feinds vnd Luthers
Freundschaft vorgenommene Digression weiter nicht für jehigmal
verfolgen/ Sondern an sein rechtmässig ort verschieben/ vñ nunmehr
zu meinem principal intent mich nähern/ vnd mit etlichen Exempeln
aufständig machen wil/ Daß der Luther sein Bücher vnd Vossen mit
Teuffels namen mehrertheils gespickt vnd erfüllt hab.

Welches doch/ wie gesagt/ mit vilen orten außzuführen ohn not ist/
Weil Luther vom Oecolampad vnd Zwinglio dasselbig öffentlich
gestehet/ vñ darzu noch weiter Im buch wider den Meuchler zu Dres-
den (Anno 31. Tom. 8. fol. 309.) nicht allein/ daß in seinem buch schier

Ein Christlich
Lutherisch vor-
nehmen.

etwelch böse Wort vnd Teuffel genent seien/ nicht abrede/ Sondern
ners anmeldet/ Was man deshalb vber Jhn klagt/ daß er nicht
darnach frag/ vnd dieses sein Rhum vnd Ehr sein soll/ In
sen er auch entschlossen sey hinfurt mit den Bößwichtern
zufluchen vnd zu schelten biß in sein Gruben/ vnd mit dem
vnd dlißen ihnen zum Grab zu leuten. Welches er nicht
mit Worten versprochen/ Sondern auch mit der that geleistet
Teuffel in Allen seinen büchern mit Tonnen zugeworffen hat.

Dauon aber nur ein kleine Generalprob zu haben/ wirftu in dem
kleinen Buch vom Papstumb zu Rom Anno 45. außgange befindet
Daß er im selben/ ein hundert vierzig mal vberall vnd benamset
zweyen blettern fol. 219. b. vnd 220. an jedem sechszeihen mal
wort Teuffel gesetzt/ Dergleichen er im Hansß Würff auch einem
grossen buch ein hundert sechs vnd vierzig mal außdrucklich
sunst vber die 200 mal gethan/ Aber Im buch von den Jüden
ihren Lügen/ wie auch vom Schemhamphoras Tom. 8. die
all vbertroffen/ vnd erstlich in per ein in beiden kleinen in einem
aufgesprengten büchlin das wort Teuffel (ohn beischreibung der
zwey hundert vñ zweyßig mal benamset/ Aber in einem blat
zwey vñ sibenzig tausent/ Item vil tausent Teuffel/ wie auch fol. 106.
vnd fol. 118.) Alle Teuffel mit einander/ vnd fol. 115. vil tausent
fel/ vnd fol. 113. tpeuhundert vnd sechszeihen tausent/ Item
Seck vol gehaufter Teuffel gesetzt/ Vnd die Jüden mit lauten
Teuffel/ Dreck/ Hindern/ Lecken/ Melcken/ Piss/ vñ dergleichen
beteren wollen/ Wie dann die Jüden ihm nichts daselbst/ als
Dreck/ Teuffel Fürß/ Esel fürß/ Sewpirsel/ tausent
fel/ Alle Teuffel/ Teuffels Kinder/ junge Teuffel/
Teuffel/ verzweifelte Bößwicht/ rasend wütende
grosse Seck voll gehaufter Teuffel vnd tausent Teuffel
dampfe junge Teuffel/ Teuffels Samen/ betrübe
garstige Hefen/ verdorretex Schaum/ schimlechte
supp/ mosechte Pfull voller Teuffel zc. sein/ vnd die
vnder dem Pirsel vffs Pacem küssen müssen/ Dauon
vorhin in der Dritten Azoara etwas angezoogen worden/ Vnd ist
bey kirklich anmelden/ daß der Gottloß Bub die Namen der

gel/ so die Hebreer auß dem vierzehenden Capitel Exodi eryphantig/ für Teuffel aufschreiet/ vnd dannenher die 216/ Item 72 tausent Teuffel auffbringet.

Sein demnach in Summa gemelte bücher sonderlich vor andern nichts als Teuffel mit Dreck vñ Forcken vnd Lecken angefüllet/ Dar- Ignofcant au-
res honestz. umb Ich vom ehrlichen Leser erlaubnuß bitt/ daß Ich also groß dem Lucher nachreden muß/ Vnd wiewol er dasselb in andern büchern/ die Ich Ihm nicht nachgezelt/ gleichergestalt ihut/ sein doch die vier obgemelte bücher die vornembste vnd mit Teuffels namen gar vberschütet/ vnd sein der Pappst/ das Pappstumb vnd die Pappisten/ König/ Fürsten/ Bischoff/ Herrn vnd Knecht/ nichts dann Teuffel/ Wie du auß des Andern geists dritten vnd vierden Azoara gnugsam spürest/ vnd vberflüssig were/ anhero widerumb zu schreiben. Wer aber je ein Copey wil sehen/ der lese nur was der Gottloß Wurst/ wider Hans Wursten schreibet/ da er nichts dann Teuffel fressen/ Teuffel sauffen/ Teuffel speien/ Teuffels Dreck/ teuffels Heinsken/ Heins teuffeln/ mit einer Legion teuffel besessen/ teuffels Maul/ Wurst teuffel/ Heinsischen teuffel/ den teuffel zu Wolfenbüttel/ teuffels Kind voller teuffel/ Wurst teuffel/ Heinsischen teuffel/ des teuffels Heinsken der sich vol teuffel gefressen vnd geschoffen/ der eitel teuffel auß seinem Leib speiet/ des teuffels Sohn/ Ebenbild des teuffels/ so zum teuffel worden vnd teuffels Dreck ist/ Gegen dem man speien soll/ als gegen dem Teuffel selbst/ der mit dem teuffel leugt/ des teuffels Schupp/ der mit Allen teuffeln in des Hells plerret vnd zerret/ Zornigen teuffel/ Verlognen teuffel ic. vnd noch vnzählich vil mehr Teuffel finden vnd gewißlich mehrern bericht vom Lucher zu haben nicht begeren wirdt.

Zu geschweigen was ein Hauffen Teuffel er wider den Pappst aufspeiet/ vnd in der Dritten Azoara vnder andern Lestern Worten auß dem buch vom Pappstumb außgezogen stehet/ Dann er darinn kurz vor seinem vnseiligen Tod mehr als in allen andern büchern/ lauter Teuffel an allen blettern nent/ Vnd nur ein wenig dauon zu repetiren/ sein im selben Anno 45. gedrucktem buch die Romanisten voll aller ergsten Teuffel in der Hell/ voll voll/ vnd so voll/ daß sie

nichts daß eitel Teuffel außspeien/ scheiffen vnd schnecken
 können/ Brüllen als besessen vnd voller Teuffel/ des teuffels
 Grundsupp/ Die leibhafftig teuffel/ darin der teuffel mit
 ler macht fehrt ins teuffels Namen/ Sein vom Teuffel ge-
 schiffen/ mit vilen tausent teuffeln besessen/ von allen teuffeln
 in die Kirch geschiffen/ Kommen vom Teuffel/ sein von allen
 teuffeln auß grund der Hell herfür bracht. Die ein Con-
 cili um am Galgen oder in der Hell/ vnder allen Teuffeln halten
 lauter teuffel/ Abgöttische teuffel/ teuffels Gespenst/ teuffels
 Laruen/ hellische Grundsupp/ teuffels Werk in denen man
 den teuffel höret reden/ teuffels Farker/ gemalte teuffel/ teuffels
 Meuler/ denen alle teuffel auß der Hell helfen sollen
 Bapsteuffel/ teuffel selbst/ das leist Vnglück das alle teuffel
 thun können/ teuffelische Bapsterey/ vom teuffel hinder auß
 geboren/ Die Heydnische teuffel zu Rom/ teuffels Dreck vnd
 Stanck des Bapsts teuffel/ der des Türcken teuffel/ Vaters
 Schwager vnd Schwester ist/ Teuffels Synagog/ deren
 die Hosen stincken/ des teuffels Eigenthumb/ Den der teuffel
 Teuffel vnd sein Mutter Schwester vnd Huren Kinder vnd
 Töchter sollt ic. Vnd ist dics alles zehenmal mit eben denselben wort
 widerholt/ darüber du das Schandt vnd Grewel buch selbst lesen/ vnd
 wie voll Teuffel kurtz vor seinem Absterben der Luther gestickt sey mit
 handen greiffen magst.

Er thurs aber nicht allein gegen den Catholischen vnd Juden
 Sondern eben so wol gegen Zwinglischen vnd in genere gegen
 niglich klein vnd groß/ wer Ihm widerig ist/ Also ferr daß er auch im
 Geheimnuß des Christlichen Glaubens ohn stetige einmischung
 Teuffels tractiren kan/ Dñ wie in vorgemelten büchern/ also ist auch
 in schriften wider Zwinglen vnd Oecolampadium nichts als
 Teuffel teuffel teuffel/ Sie werden ihr Sach probiren (wie
 Luther) auffß Teuffels Hülfark/ Da stincken dem Teuffel
 die Hosen/ sie sein des teuffels voller teuffel/ bleibendes teuffel
 fels eigen mit Haut vnd Har. Nun gewonnen/ sprach der
 Teuffel/ Welcher teuffel wolt das gestatten/ Danck ihm der
 Teuffel

Teuffel/ fahr hin du schöner teuffel/ du stolcker teuffel/ Sie
 habē ein Albern armē teuffel/ der teuffel redt durch sie/ Sie wi-
 schen vber die Schrifft/ als jagt sie der Teuffel/ sein Schwer-
 mer teuffel/ sie fliehen die Schrifft mehr dan der Teuffel das
 Creuz/ Der Teuffel hats ihnen besolhen/ Hütet euch vor ih-
 rem teuffel. Ist teuffels Gauckelwerck/ ein hoffertiger teuffel/
 ein schwarzer verzweifelter teuffel/ tolpischer teuffel/ schlupf-
 figer teuffel/ Vndanckbarer teuffel durch welchen der teuffel
 sein Dreck scheisse/ Luther hat den Teuffel recht troffe/ Zwin-
 gel ist des teuffels Zung/ Der Teuffel fürt sie/ blindt sie/ bes-
 treugt sie/ mit dem hellsichen teuffel Giffte/ Ja schöner teuffel/
 Da wolt ich hin/ sprach der Teuffel/ Junge Schwermer
 teuffel/ zornig teuffel/ Aber laß den Teuffel faren/ Wer kan
 dem Teuffel das Maul stopffen? Der Teuffel muß gewön-
 nen haben/ der teuffel ist vber alle Götter mit spotten/ (wie
 der Luther vber alle Menschen) Nein Teuffel du schaffest nichts/
 Leydiger teuffel/ Das thu d' Teuffel/ ich nicht/ Die Zwingler
 haben ein eingeteuffelt/ durchteuffelt/ vbereteuffelt Herz 2c.
 Vnd wer mag das Teuffels werck All aufschreiben/ das Luther allew
 wider die Zwingliener/ vnd sonderlich Im buch/ Das dise wort 2c.
 vnd vom Abdmahl Anno 27. vñ 28. Tom. 3. braucht/ Mir ist genüg/
 daß Ich dem Leser nur ein Prob/ vnd kurzen Auszug dauon vdr Au-
 gen setz/ damit man des Gottlosen Buben Narck vnd was massen er
 Gottes mysteria mit seinen Teuffeln beschmeisset/ vmb etwas bes-
 ser vernennen könn.

Gleicher gestalt muß auch der Teuffel mit Teutschen Wossen in
 seiner gesudelten Lateinischen Auflegung vber Mattheum/ das doch
 kein Zanckbuch ist/ allenthalb mit einschleiffen/ Als fol. 127. Wann
 man einen wil vermanē/ der sich fürcht sein Ampt zu verrich-
 ten/ Soll man zu ihm sagen/ Es besisse dich nicht/ ist doch
 kein Teuffel nicht/ Das ist so vil geredt/ (sagt Luther) als wann
 man sagt/ Es ist ein außbündig gut vnd nutz werck.

Des gleichen fol. 338. b. so mag man dem Teuffel die Kap-
 pen mit Schellen mahlen vber einem Trog stehend/ vnd sehr
 zornig

Ein herrliche
 Lutherische
 Ermannung.
 NB
 Equipollenti-
 am Luther/
 Kein Teuffel
 sein ist/ so vil
 als außbündig
 gut sein. Keun
 dich.

zornig knettend/ Der Teuffel würd die sawre nicht vom Teuffel
sondern/ Er koche oder brate sie/ oder röste vnd brenn sie
zu 2. Ergo können wir den Teuffel trusen/ vnd sagen
Teuffel/ Das Queckhülber ist im Teig/ Der sawre
im Teig/ das hastu versehen 2. Vnd soll diß ein schön
vber das 13 Caput Matthei, Simile est regnum celorum fermentum.

Nicht weniger thut er fol. 329. 350. vnd 352. vber das 15 Caput
Matthaei daselbst/ Laß die Blinden sein/ (sagt er) vnd einander
die Gruben führen dem Teuffel zu/ laß sie ihren Dreck
ins Teuffels Namen/ Wann die Welt satt ist/ so verdammt
sie vnd verflucht Christum/ Tu du frommes Fruchtlin/ du
bes Kind Fraw Welt/ Sicut fuisti à principio, ita & nunc
& semper, & in secula seculorum. Streiff dich der Teuffel
2. vnd was solcher Blossen an besagtem ort mehr sein.

In der Hauß Postill zu Jena gedruckt/ Im Sommertheil

In der Andern Predig am Zehenden Sontag nach

Trinitatis fol. 135. schreibt er also:

Entlaufft ein ungehorsamer Bub dem Meister Hans/
So kriegt ihn doch der Teuffel 2. Meister Hans ist ein gro-
ber Zuchtmeister/ er kan kein Schimpff versehen/ Er hengt die
Dieb für tausent Teuffel an Galgen. Ist aber das nicht ein so-
ner Trost für die Hencker vnd für die Arme Dieb/ daß die ver-
rang/ so nach Gottes gebott geschicht/ in tausent Teuffel Namen
schehen? vnd für tausent Teuffel der Hencker hengen? vnd die Arme
Dieb gehenckt werden sollen? Ey du schöner Prediger/ Ey du schö-
ner Trost/ Ey du schönes Fünfftes Euangelium.

Damit Ich mich aber vmb so vil weniger vffhalte/ wil Ich
vberige Blossen nach einander setzen/ so vil ihander in diser Art
notwendig sein mögen/ Daen die ander noch allezeit wol darzu
men. Vnd spilet demnach Luther mit dem Teuffel weiter also
volgt.

Tom. 7. Im buch wider Hans Würst Anno 47

fol. 418.

Papisten sollen keinen bessern haben dan Heinken/

Ein Luthert-
sche Trost für
Arme Dieb.

ist Vieh vnd Stall/sprach der Teuffel/ vnd treib seiner Mutter ein Fliegen in Hindern. Welches er auch repetirt eodem Tomo, fol. 432. b. In der vorred vber Vrbanij Regij Auflegung.

Eodem Tomo Anno 39. Widen den Bischoff von Magdenburg.

Tausent Teuffel/ wie leugt der Römisch Priester der Cardinal/ der solche zerriffene faule stinckende Lunten für bringet/ daran Teuffel vnd Menschen solten ihren Hindern wischen. Vnd noch vil weiters/ wie in Azōara quarta Spiritu secundo, capite tertio steht.

Tom. 8. Von Jüden. Anno 43. fol. 82. b.

Wenn alle Engel vnd Gott selbs auff dem Berg Sinai/ oder zu Jerusalem im Tempel/ öffentlich sprechen/ Das Messias lengest kommen/ vnd nun mehr sein nicht zu harren were/ So müste Gott (bey den Jüden) selbs der Teuffel/ vñ alle Engel eitel Teuffel sein.

Ibidem fol. 95.

Solte ich mit einem Jüden/ solchem verteuflten Mayl essen/ trincken oder rede/ So möcht ich auß der Schüssel oder Rannen mich voller Teuffel fressen vnd sauffen/ Als der ich mich gewiß damit theilhaffig machet aller Teuffel/ so in den Jüden wohnen.

Nota.

Ergo müssen/ Was Luther nicht leugt/ Alle Apostel sich theilhaffig des bösen Feinds gemache haben/ Dann sie all mit Jüden gessen vnd trincken/ Verzeih mir Gott/ das Ich dem Duben nachuolg. Ergo muß Luther/ der auch ein Rabi bey sich im Haus gehabt/ sich voller Teuffel gefressen haben. Sed hoc verum est, illud falsum.

Ist aber das nicht ein selkamer Prophet/ ein herrlicher Schriftführer/ der mit Jüden vnd Heyden nicht wil eufferliche Gemeinschafft gestatten/ Vnd wer mit ihn isset oder trincket/ darfür halten/ das er aller Teuffel theilhaffig werd? Alles außdrücklich widern H. Paulum 1 Corinth. 5. Wårumb hat man aber mit dem Luther gessen vnd

M trun

Wer mit einem Jüden redet/ isset oder trincket/ der machet sich theilhaffig aller Teuffel/ sagt Luther/ wo steht aber geschrieben?

erucken? Dann es von Ihm/als der ein Christ vnd Bruder in dem
seitz vilmehr zu fürchten gewesen.

Eodem Tomo fol.2.& 7.

Man soll den Bischoff von Neumburg für ein Teuffel
halten/vnd er ist des Teuffels Bischoff/ Also auch alle die nicht
lutherisch sein/vnd das lutherisch Wort nicht predigen. Man soll
ihnen nicht gehorsamen/ wann man ihnen schon geschworen
hat/ Sie auch mit Bischoff lassen bleiben/ So des Teuffels
hellischen stinckenden Loches Dreck vnd Lügen vnd was der
Teuffel hinein schmeißt predigen/ Sondern die Vnderthonen
sollen zum Bischoff sagen/ Daß dich der Teuffel für/
Wie hastu mich Armes Schaf betrogen/ &c.

Ist aber das nicht widerumb ein herrlicher Prophet/ der kein Eß
oder Gehorsam auch in Weltlichen sachen halten laßt/ wann der
Herr dem wir dienen vnd geh. aldiget sein/ nicht der rechten Religion
das ist/ nicht der Religion ist/ die ein jeder Vnderthon selbst für rech.
helt? Sollen aber die Caluinische Vnderthonen in Sachsen vnd
sien diß Principium/ auch wider die lutherische Herrn? vnd die lutheri-
sche Vnderthonen in der Pfalz vnd an mehrern orten/ wider die
Caluinische Oberkeit? vnd die Catholische Bürger wider lutherische
vnd Caluinische Regenten? vnd in summa ein jede Religion wider die
ander brauchen? vnd also kein Vnderthon dem Herrn/ so einer an-
dern Religion zugewandt ist/ Glaubvnd gehorsam leisten? Straff
dich Gott/ du Dab/ der du doch selbst geborten/ Die Leute zum Glau-
ben vnd Tauff nicht zu zwingen/ oder anderst dann mit dem predigen
zu vermanen/ Auch durchaus der Oberkeit außserhalb Gewissens so-
chen zu gehorsamen? wann aber die Oberkeit dir dein Gewissen nicht
frey lassen wil/ auß dem Land oh. einigs widersetzung abzumachen.
Aber du bist vnd bleibst ein schweiffender Dab.

PRO.

CONTRA.

Tom. 8. Im buch vom Papstumb. Anno 45.

Ja/ ja/ Jungfer Päpstin/ bistu da zurissen/ so stie dich
der Teuffel vnd seine Mutter/ (fol. 240. b.) Ja/ bistu auch da
zurissen/ so lappe dich der Teuffel/ (eodem Tomo fol. 290. An-
no 46. In der Predigt &c.) Seid ihr da zurissen/ liebe Papisten/ &c.

So sticke euch der Teuffel/ (Tom. 5. fol. 168. Anno 30. Im vnder ruff des Fegewers.) Lieber Meuchler/ seid ihr da zurissen/
So lappe euch der Teuffel/ (eodem Tomo Wider den Menchler 21. Anno 31. fol. 307.) vnd dergleichen noch an vilen orten.

Tom. 6. In Verantwortung der Auffruhr. Anno 33. fol. 9. & 10.

Fürsten vnd Herren haben sich lassen in Münchs Kappen kleiden vnd begraben/ Damit sie ja frisch 2c. an ihrem Schiff vnd Strick hangend gen Himmel faren/ Ja ich meyne den Himmel/ da das hellisch Feuer zun Fenstern aufschlehet 2c. Wo nun hie die Welt 2c. hetten wollen allzumal selig werde/ So were die ganze Welt eitel Plaiten worden. Wannne liebe Kinder/ welch ein schön Pflaster were das dem Teuffel gewest 2c.

Tom. 7. Im buch wider Hans Wurst. fol. 427. b.

Höher vber die ander Tafel vnd vbers vtrdt Gebott kan der Keyser nicht/ der Teuffel füret ih denn.

Tom. 1. Germ. fol. 388. Anno 21. Wider den Emser.

Ich frage nicht/ Ob der Teuffel an deiner stat mir folge/ Vmb dein vnd aller Teuffel wollen vnd folgen bekümmert sich hie niemand/ Wollet/ tobet/ folget vnd tobt dazu/ bis das ihrs genug habt.

Inmassen er allenthalb ander mehr Blossen mit dem Teuffel in operibus vnd ernstlichen schriften reißt/ vnd sagt/ Der Teuffel hat sich beschissen 2c. Sie faren in aller Teuffel Namen in die Hell 2c. Mein Tod soll der Papisten Teuffel sein 2c. Danck ihm der leydig Teuffel 2c. Das wirdt geschē auff des Teuffels Himmelfart/ oder wann der Teuffel selig wirdt. 2c. Laß sie zornen in aller Teuffel Namen 2c. Ein Fürst muß ein halber Teuffel sein/ wañ er wil recht regiren 2c. Der Teuffel solt sie bescheissen 2c. Das hat der Teuffel auß seinem Rachen gespeiet/ oder mit seinem Hindern geschissenzc. Ey Teuffel/

M 2 fel/

Luther frage nicht darnach/ wann ihm der Teuffel schon nicht folget.

Ist das nicht zu betlage/ das ihm der Teuffel nicht folgen wil/ Sondern er ihm volgen muß.

Lutherisch Formular/ wie mäuerlich Bessen mu des Teuffels Namen reissen soll.

Juristen Teuffel vnd Ab e Teuffel/ sein zwey sonderliche geschlecht der Teuffel.

fel/wie ein feiner frid ist da? Streiff dich der Teuffel. Wanna Teuffel wie dünne Aschen solten die Bischoff durch Fehr werden 2c. Das mustu glauben/ oder der Teuffel bescheisse dich 2c. Pfui dich Teuffel 2c. Das ist ein Junger B E Teuffel/oder Schulteuffel/ der noch nicht recht bestabten kan/ ist kein Juristen Teuffel. 2c. Fort in tausent Teuffel Namen mit dem Papst zu Fehr/ vnd verbrandt. Dornschweig der Teuffel vñ sein Mutter/ich nicht. Vnd der gleyche wie du allenthalb/wann du nur ein Aug in Luthers bücher werffst/ wirst du gesucht finden kanst/ vnd Ich deshalb von den Lutherischen Teuffels worten mich abzuziehen die sñnst Azoaram auch ihr endliche haben vnd ein jeden selbst Luthers bücher ablesen laß/ Inmassen du auch auß selbiger vrsach/ vnd daß zuuor in Azoara tertia diese art vil dauon bereits gesetzt worden/ für vnnotwendig halt auß den Büchern reden/ so damit vberfüllt sein/ etwas weiters hieher zu entziehen.

AZOARA VI.

Des Dritten bösen Lutherischen Geists.

Von Schelmen blutgirigen vnd dergleichen bösen Boffen.

Hiermit wil Ich nicht grosse gepreng treiben/ Sondern etlich vñ neme Boffen/ kurz nacheinander verzeichnen/ vnd damit schließen.
Tom.8.fol.223. Im buch vom Papstumb. Anno 45.



Nun greiffe zu/ Keyser/ König/ Fürsten vnd Herrn/ vnd wer zugreifen kan/ Gebe hie saulen Henden kein glück. Vnd erstlich neme man dem Papst Rom/ Rommandiol/ Vrbin/ Bononia vnd alles was er hat/ als ein Papst/ 2c. Darnach solt